

auch erst nach Jahrzehnten, so werden viele Tausende von Künstlern wie unnütze Esser, wie Tagediebe behandelt werden, sofern sie nicht praktische Fähigkeiten entwickeln. Heute sind sie entweder nicht imstande, auch nur eine Inseratenseite, eine Schrift, einen Buchumschlag gut, geschmackvoll und wirkungsvoll zu zeichnen, oder sie betrachten solche Arbeit als unter ihrer Würde. Es kommt eine Zeit herauf, wo weder die seichten Naturimitationen noch die schlechtgemalten Weltanschauungen interessieren, wo die Kunst für alle erledigt sein wird, einerlei, ob sie naturalistisch oder expressionistisch ist. Sogar das sogenannte Kunstgewerbe hört ja schon auf zu inter-

essieren. Der moderne Mensch will Gebrauchsgegenstände um sich sehen, die grundsätzlich sachlich den schönen Apparaten der Technik, dem gutgebauten Automobil oder einem solide gearbeiteten Koffer entsprechen, nicht aber „kunstgewerbliche Gegenstände, die mit Stilornamenten oder Blüthenarabesken kindisch verziert sind. Gute Malerei wird nie überflüssig sein, das echte große Talent wird stets seine Wunder-



Wie er endete:

Als Klavierspieler im Vorstadtkino: Drei Mark und ein Glas Bier pro Abend.